

Ortsverband Pankow-Süd der Partei Die LINKE konstituiert

Die LINKE in Pankow-Süd, dem Bereich südlich der S-Bahn, zählt gegenwärtig 127 Mitglieder., davon 30 Neueintritte aus den letzten Jahren. 46 von ihnen hatten sich am 27. Mai im großen Saal der Stadtmission eingefunden, um einen Ortsverband zu gründen und dessen Vorstand zu wählen.

Elke Jordan, Mitglied des Bezirksvorstandes der Partei, begründete in ihrem einleitenden Beitrag die Notwendigkeit des Zusammenschlusses.

Es gelte, die Isolation der einzelnen Basisorganisationen, die vielfach nur noch aus wenigen, oft in die Jahre gekommenen Genossinnen und Genossen bestehen, zu überwinden, neu hinzugekommene Mitglieder in die politische Arbeit einzubinden und so zu neuer Aktivität zu finden. Gerade die aktuelle Situation stelle an die LINKE hohe Anforderungen, denen man sich mit politischer Besinnung, aber auch mit neuen Strukturen stellen müsse.

Das wurde auch in der Einschätzung der Ergebnisse der Wahlen zum Europaparlament deutlich, die von Antje Mackuth vorgetragen wurde.

Die LINKE musste deutliche Verluste hinnehmen. Mit 5.4 % in Deutschland und mit 11 % und dem 4. Platz in Berlin (hinter Grünen, CDU, SPD) erlitt sie eine Niederlage, die eine gründliche Analyse und klare Konsequenzen erfordert.

Das berücksichtigte auch Elke Jordan, als sie zu den nächsten Aufgaben und Zielen des Ortsverbandes sprach.

Es geht u.a. darum, eine Kampagnenfähigkeit herzustellen, die Wahlarbeit besser zu organisieren, zu einer lebendigen Debattenkultur zu finden und zu Ansprechpartnern für Sorgen und Probleme der Mitbürger zu werden. Mehr als bisher sollte die LINKE in der Pankower Öffentlichkeit in Erscheinung treten und z.B. bei Diskussionsrunden auch Nichtmitglieder einbeziehen.

Wichtig ist aber auch, neue Mitglieder zu gewinnen und den notwendigen Generationswechsel zu vollziehen.

In der anschließenden Diskussion wurde die Notwendigkeit betont, bei Versammlungen und politischen Aktivitäten die Altersstruktur der Mitgliedschaft zu berücksichtigen. Jüngere, in Arbeit stehende Genossinnen und Genossen können häufig nur nach Arbeitsschluss an Versammlungen teilnehmen, während ältere Mitglieder oft nach 18 Uhr nicht mehr aus dem Haus gingen. Hier muss der Ortsverband Lösungen finden, die die Teilnahme beider Mitgliedergruppen ermöglicht. Wenig problematisch verlief die anschließende Vorstellung der Kandidaten für den Vorstand und deren Wahl.

Große Zustimmung fand, dass es gelungen war, auch zwei junge Mitglieder für diese Aufgabe zu gewinnen. Mit großer Mehrheit bei nur wenigen Enthaltungen wurden in den Ortsvorstand gewählt :

Delia Hinz, Antje Mackuth, Kirsten Wechselberger, Elke Jordan, Adrian Dörge, Burkhard Nowack.

Wir gratulieren den gewählten Vorstandsmitgliedern und wünschen ihnen und dem Ortsverband viel Erfolg.

H. Sommer

Leitsätze LINKER Kommunalpolitik : Sozial und ökologisch

Bei einer Klausur im Mai 2019 hat die Linksfraktion in der Pankower Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Leitsätze für ihre Kommunalpolitik beschlossen. „Berlin ist in Bewegung und Pankow ändert sich. Die Pankower*innen haben einen Anspruch darauf, dass die Stadt funktioniert und sich auch neuen Herausforderungen stellt. Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, das Handeln der Verwaltung auf diese Ziele auszurichten.“

Einige Schwerpunkte sollen hier hervorgehoben werden.

Die bekannten Probleme der Verwaltung müssen gelöst werden, u.a. auch durch neues kompetentes Personal. Das erfordert auch bessere Arbeitsbedingungen, z.B. durch flexible Arbeitszeiten und bessere Kinderbetreuung.

„Wir kämpfen für den Erhalt und Ausbau aller Unterstützungsangebote, die den sozialen Zusammenhalt und eine gleichberechtigte Teilhabe aller Pankower*innen am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

.... Auch in Pankow gibt es zahlreiche obdachlose Menschen, die auf der Straße leben. Aus diesem Grund befürworten und unterstützen wir die Einrichtung einer Fachstelle für Wohnungsnothilfe im Bezirk und fordern mehr Stellen bei der aufsuchenden Sozialarbeit.

....Für den Schutz von Mieter*innen vor Vertreibung setzen wir auf strikteste Grenzen für Modernisierungen und die Rückführung von Wohnungen in kommunales und genossenschaftliches Eigentum.

....Mobilität muss für alle – unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit – möglich sein.

....Im Mittelpunkt stehen der Öffentliche Personen-Nahverkehr und der Mensch als *Zu-Fuß-Gehender*. Radverkehr als klimaneutraler Verkehr ist gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu präferieren. Wichtigste Aufgabe ist für uns, für den Nordosten Berlins und auch für das geplante Wohngebiet - Blankenburger Süden – eine zukunftsfähige Verkehrslösung festzusetzen.

Außerdem wollen wir die Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der
- Heidekrautbahn -

.....Umwelt- und Klimaschutz gehören zu den dringendsten Aufgaben der Gegenwart. Wir wollen, dass Pankow in Hinsicht auf Ressourcenschonung, Verkehr und Klimaneutralität eine aktivere Rolle spielt.

Deshalb hat die Linksfraktion gefordert, dass der Bezirk ein längst überfälliges Klimaschutzkonzept entwickelt und sukzessive umsetzt mit dem Ziel eines klimaneutralen Pankows.“

Die Gründung von Gemeinschaftsschulen, die passenden Angebote für Kinder- und Jugendliche, die Intensivierung der Bürgerbeteiligung, die Stärkung der Bildungseinrichtungen und der Projekte der Gleichstellungspolitik und der Kampf für ein weltoffenes Pankow sind weitere hervorzuhebende Aufgaben.

T.O.